



Die teilnehmenden Jugendlichen ...

- ✗ beschäftigen sich im Unterricht mit ihren Stärken und Interessen.
- ✗ suchen sich eine Praktikumsstelle in einem Beruf, der sie interessiert und ihren Stärken entspricht.
- ✗ absolvieren im Betrieb meist zunächst ein Vorpraktikum von einer oder zwei Wochen, um zu schauen, ob der gewählte Beruf wirklich passt und um die betrieblichen Abläufe besser kennenzulernen.
- ✗ starten an einem festgelegten Tag in der Woche für sechs bis zwölf Monate in den eigentlichen Praxistag.
- ✗ dokumentieren ihre Erlebnisse in einem Berufswahlportfolio.
- ✗ reflektieren ihre Erfahrungen zur Hälfte des Praxistags in einem Gespräch mit der Berufsberatung.
- ✗ werden durch professionelle Trainerinnen und Trainer vor und während des Praxistags gecoacht sowie von ihren Lehrkräften intensiv vorbereitet und begleitet.
- ✗ werden im Anschluss an das Praktikum unterstützt, die nächsten Schritte auf dem Weg zum Wunschberuf zu gehen oder nach beruflichen Alternativen zu suchen.

Impressum

Ministerium für Bildung
Mittlere Bleiche 61 | 55116 Mainz
E-Mail: praxistag@bm.rlp.de
www.praxistag.bildung-rp.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlwerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Design: www.agentur-kuehnen.de



PRAXISTAG –

WAS IST DAS?

Der Praxistag ist ein Betriebspraktikum für Mädchen und Jungen am Ende ihrer Schulzeit. Während eines Zeitraums von sechs Monaten bis zu einem Jahr arbeiten die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in der Woche in einem Betrieb, einer sozialen Einrichtung oder in der öffentlichen Verwaltung mit und erhalten so Einblick in einen Beruf ihrer Wahl. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften, Berufsberaterinnen und Berufsberatern sowie durch professionelle Trainerinnen und Trainer begleitet.

Je nach Schulform kann der Praxistag in der Klassenstufe 8, 9 oder 10 durchgeführt werden. Jede Schule legt für sich fest, in welcher der genannten Klassenstufen und in welchem Zeitraum der Praxistag stattfindet. Der Praxistag wird an teilnehmenden Realschulen plus, Integrierten Gesamtschulen und Förderschulen angeboten.

**WEITERE
INFORMATIONEN:**
www.praxistag.bildung-rp.de

PRAXISTAG –

WARUM?

Viele Jugendliche haben keine genaue Vorstellung davon, was sie beruflich machen möchten und was ein Arbeitgeber von ihnen erwartet. Im Betrieb, den sie im Rahmen des Praxistags besuchen, können sie ihr schulisches Wissen praktisch anwenden, lernen ihre Stärken kennen und erleben, wie wichtig Werte wie Pünktlichkeit, Sorgfalt und Genauigkeit im Beruf sind. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, wichtige Kontakte zu knüpfen und sich für eine Ausbildungsstelle zu empfehlen.

Der Praktikumsbetrieb kann herausfinden, über welche Fähigkeiten die Schülerin oder der Schüler verfügt, wie sie/er sich über die Monate hinweg entwickelt, sich in den Betrieb integriert und dort einbringt. Außerdem können Betriebe den Praxistag schon als „Anlernphase“ nutzen, die wegfällt, wenn die Praktikantin oder der Praktikant in eine Ausbildung übernommen wird.



PRAXISTAG –

KOSTET DAS ETWAS?

Für die teilnehmenden Mädchen und Jungen ist der Praxistag kostenlos. Die begleitenden Lehrkräfte, die Berufsberatung und die professionellen Trainerinnen und Trainer werden über eine Förderung des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Bundesagentur für Arbeit finanziert.

